

Der Ortsname Hilsbach wurde bis zur Einverleibung in das Königreich Bayern „Hülsbach“ geschrieben. Aus dem Althochdeutschen kommend, bedeutet das Wort „Huilis“ – Mistel. Der Ort lag also an einem Bach, der mit vielen von Misteln befallenen Bäumen bestanden war.

Baugeschichte

Die Kapelle wurde 1738 anstelle einer Marter errichtet. Aber bereits auf einem Plan aus dem Jahr 1631 können wir eine Kapelle mit Turm in Hilsbach erkennen. Vermutlich ist diese im 30 jährigen Krieg zerstört worden.

Das Altarbild zeigt die "Gottesmutter gesegneten Leibes".



Die genaue Entstehung des auf Leinwand gemalten Marienbildnisses ist unbekannt, dürfte aber nach Meinung von Experten bis ins frühe Mittelalter zurückgehen.

Aus einer alten Überlieferung wird berichtet, dass bei einer verheerenden Hochwasserkatastrophe das Bild angeschwemmt wurde.

Nach Rückgang der Überschwemmung soll das Bild dort liegen geblieben sein, wo die heutige Kapelle

steht. Diese wurde im Jahr 1738 errichtet und in der Folge immer wieder renoviert. Das Patrozinium "Maria Geburt" wird jedes Jahr um den 8. September von den Hilsbacher Bürgern mit einem Gottesdienst gefeiert.

In der Kapelle befinden sich weitere Heiligenfiguren, Hl. Sebastian (links) St. Michael als Seelenwäger aus dem 18. Jh. (rechts), sowie die Bild Darstellungen von 14 Kreuzwegstationen.



Innenansicht mit Altarraum

Bilder: Bernhard Niederauer, Hilsbach.

Text: Anton Spreiter, katholische Pfarrgemeinde Aurach.

www.pfarrgemeinde-aurach.de

Unterstützt und koordiniert von:

Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg mbH

Hauptstr. 11

91743 Unterschwaningen

Kirchen in der

REGION HESSELBERG



**Kapelle Hilsbach
Zu unserer lieben Frau**